

Demokratieführerschein

Gundula Sprenger, M.A.

VHS-Leiterin Volkshochschule Bezirk Schwetzingen e.V.



Kommunalpolitik – (K)ein Thema für Jugendliche?

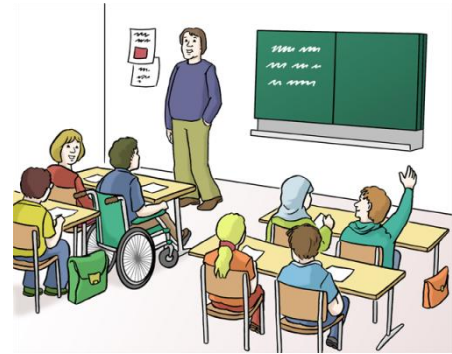
Wirtschaft (Ausbildungsplätze)

- Soziales (Beratung zu Drogen, Schulden, Konflikte oder Streetworking)
- Jugend (Treffs, Jugendzentren, Clubs)
- Kultur, Politik und Freizeit (Sprayer-Flächen, Kleinkunst, Jugendkunstschulen, Ehrenamt, Jugendforen und-parlament)
- Jugendmusik, Proberäume, Tonstudio für lokale Bands



Kommunalpolitik – (K)ein Thema für Jugendliche?

- Sport (Kickplätze, alla-hopp!-Anlagen, Skater-Park)
- Planung und Bau (Jugend gerechter Bau)
- Bildung (Ausstattung der Schulen, unterrichtsübergreifende Bildungsangebote, z.B. kirchl. Träger, VHS etc.)
- Verkehr und Ordnung (ÖPNV, Nachtbusse; Straßenschäden, Barrierefreiheit, Sauberkeit auf Fuß- und Radwegen)



Was ist der Demokratieführerschein?

- Sich kommunalpolitisches Wissen aneignen
- Historische Entwicklungen und Veränderungen wahrnehmen
- Die Rolle von Medien und Öffentlichkeit erkennen

Was ist der Demokratieführerschein?

- Sich eine eigene Meinung bilden
- Eigene Bedürfnisse und Interessen formulieren
- Perspektiven wechseln
- Solidarisch sein
- Kompromisse eingehen lernen

Was ist der Demokratieführerschein?

- Positive Zukunftsbilder selbst entwickeln
- Kompetenzen gewinnen für

Recherche

Kommunikation

Präsentation

Verhandlung

Lösungen

Der Demokratieführerschein

Das sind 6 Module mit insgesamt
30 Unterrichtsstunden



Modul 1

Lebenswelt Stadt/Gemeinde/ Schule/Arbeitswelt

- Leitfragen

Wie sehe ich meine Stadt?

Wer lebt hier und wie?

Was stört mich?

Wo würde ich gerne mitmischen?



Modul 2

Demokratie – Ich mache mit?!

- Leitfragen

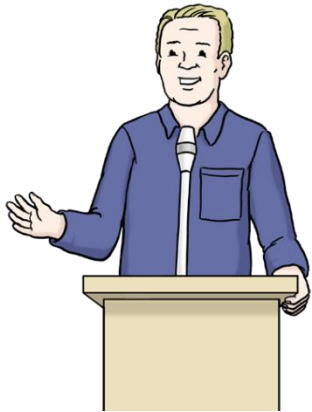
Wie funktioniert Kommunalpolitik?

Mein Thema

Ich als Teil der Kommune

Wie überzeuge ich wen?





Modul 3

Verhandeln und Reden



- Leitfragen

Wie und unter welchen Bedingung werden Interessen ausgehandelt?

Welche Sprache ist angemessen?

Wie kann ich konstruktiv Konflikte bearbeiten?

Modul 4

Demokratie – Kompetenz oder Politisches ABC

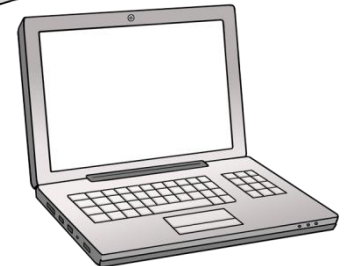
- Leitfragen

Welche Politikfragen sind in meiner Kommune aktuell?

Wie entsteht Aktualität?

Welche Rollen haben die Medien?

Wie nutze ich die Medien für mein/unser Anliegen?



Modul 5

Meine Fragen an die Politik



- Leitfragen

Welche Werte bestimmen politisches Handeln?

Was bedeutet Kommunalpolitik im Rahmen der Globalisierung?

Warum ist kommunalpolitische Arbeit wichtig?

Modul 6

Demokratie-Perspektiven: Weiter in der Politik

Wer bin ich? Was sind meine Demokratiekompetenzen?

Was ist mir wichtig? Wo brauche ich Unterstützung?

Was will ich noch wissen?

Projektbeispiel aus der Kurpfalz

vom Fachdienst Inklusion der Lebenshilfe Region
Schwetzingen-Hockenheim e.V. und der
VHS Bezirk Schwetzingen e.V.



Die Projektgruppe



Demokratieführerschein und VHS

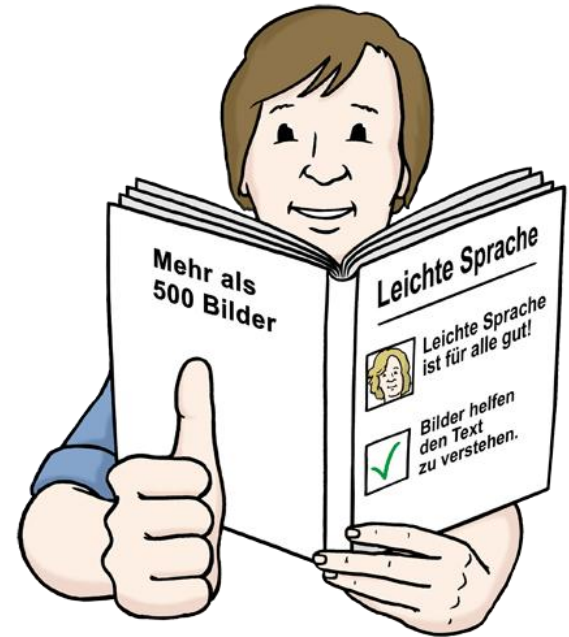
- Der Demokratieführerschein und Volkshochschule – eine ideale Verbindung
- Enge Beziehung zur Kommune
- Lernort, Gestaltungsraum und kultureller Treffpunkt für alle Menschen einer Stadt
- Knüpft direkt an der Lebenswelt von Jugendlichen in der eigenen Stadt an

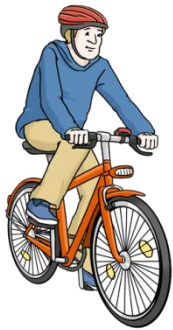
Was tun wir?



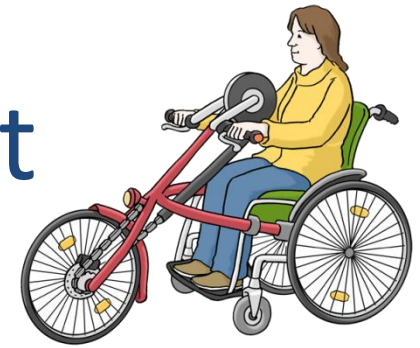
Was wollen wir?

- Das Vorhaben in leichter Sprache:
- Wir lernen etwas über Politik.
- Wir haben uns ein Thema gesucht.
- Das Thema ist uns wichtig.
- Dieses Thema heißt: Barrierefrei unterwegs.





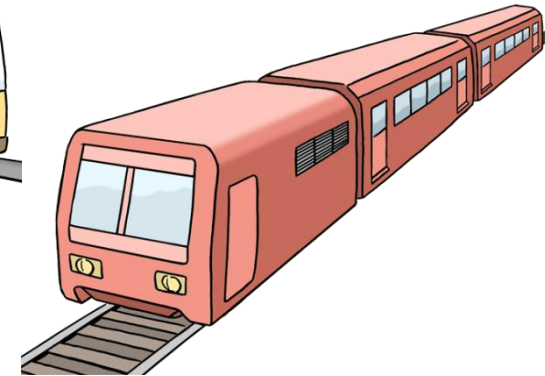
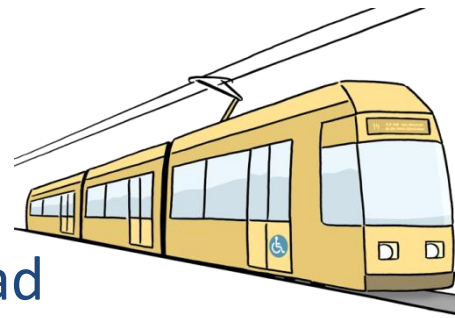
Barrierefreie Mobilität



Wir haben über Mobilität nachgedacht.

Wie sind wir unterwegs?

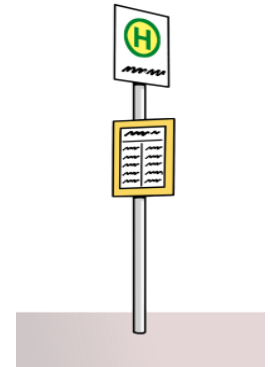
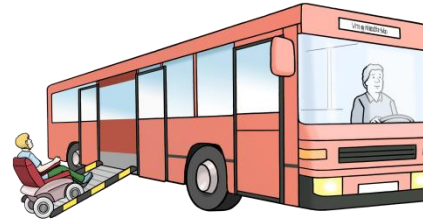
- Zu Fuß oder mit dem Fahrrad
- Mit dem Bus oder mit der Straßenbahn
- Mit dem Zug



Wir haben über unsere Probleme dabei gesprochen und uns angeschaut, wo es gut läuft.

Probleme unterwegs

Abstände



- Die Abstände vom Bus zum Gehweg sind oft zu groß.
- Dann kommt man mit dem Rollstuhl nicht aus dem Bus.
- Menschen, die nicht gut laufen können, haben dann auch Probleme.
- Oder Menschen mit Kinderwagen.

Probleme unterwegs

Haltegriffe

Manchmal sind die Busse und Züge sehr voll.

Dann gibt es nicht genug Haltegriffe für jeden.

Das ist immer bei Schulanfang und -ende.

Das ist auch bei Arbeitsende um 17 Uhr.

Probleme unterwegs

Volle Busse und Züge

Manchmal sind die Busse und Züge voll.

Dann kann man nicht mehr mitfahren.

Das passiert immer in den gleichen Bussen und Zügen.

Wir fragen:

Warum nimmt man keine größeren Busse oder Züge?

Probleme unterwegs

Freundlichkeit

Andere Fahrgäste sind nicht immer freundlich.
Die Busfahrer sind nicht immer freundlich.

Wir finden:
Die Menschen sollen freundlicher sein.
Die Menschen sollen hilfsbereiter sein.



Probleme unterwegs

Verspätung

Busse und Züge sind manchmal verspätet.
Das sollte man auch wissen.



Wir fragen:

Wo kann man fragen, ob es eine Verspätung gibt?

Probleme unterwegs

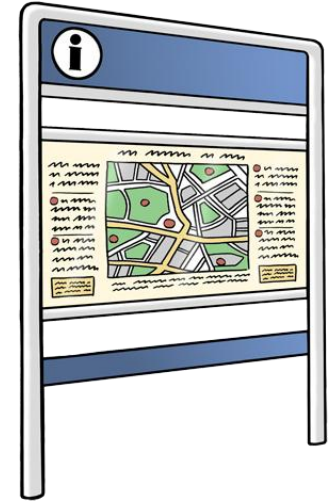
Fahrpläne

Nicht jeder kann Fahrpläne lesen.

Weil Fahrpläne oft nicht leicht geschrieben sind.

Wir möchten:

Jeder soll Fahrpläne haben, die er gut lesen und verstehen kann.



Probleme unterwegs

Anzeigen an Bussen und Zügen

Die Anzeigen an den Bussen und Zügen sind schwer zu lesen.

Nicht jeder kann sie verstehen.

Wir möchten:

Alle können die Anzeigen auf Bussen und Zügen lesen.

Wir wünschen uns bessere Anzeigen/Schriftlaufbänder.

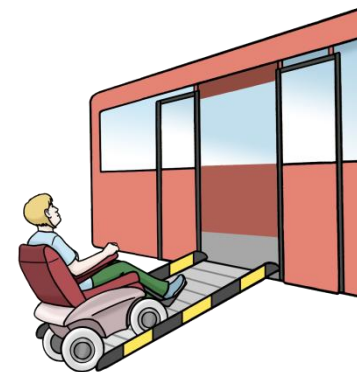
Damit jeder versteht, wohin ein Bus oder ein Zug fährt.

Probleme unterwegs

Rampen im Bus und im Zug

Manchmal gibt es keine Rampen.

Manchmal sind Rampen kaputt.



Wir wünschen uns:

In jedem Fahrzeug gibt es Rampen.

Manchmal geht es nicht allein. Dann hilft jemand an der Rampe.

Barrierefrei unterwegs

Wer ist zuständig?

Wir wissen nicht genau, wen wir fragen können:

Wir möchten wissen:

Wer ist zuständig?



Wir wünschen uns, dass uns das jemand erklärt.

Barrierefreie Mobilität



Christian Wühl

Abteilungsleiter Planung beim Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)

Vortrag „Barrierefreiheit im ÖPNV“ am 09.06.2015

Symbole im Stadtverkehr Reutlingen



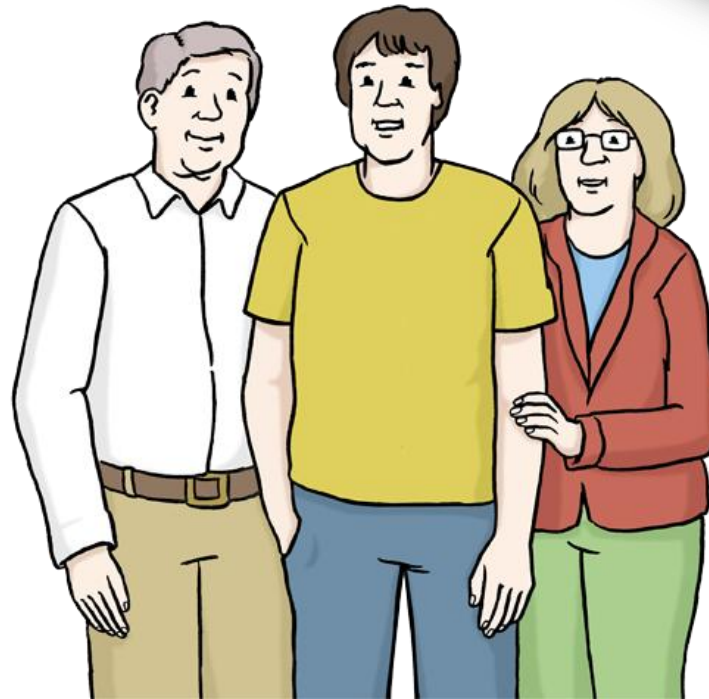
Linie	Zeichen	Ziel
1		Orschel Hagen
1		Eningen
2 11		Pfuffingen
2		Betzingen, Wildermuth
3 31		Walddorfhäslach, Pliezhausen
4		Orschel Hagen
4 11		Hohbuch
5		Gönningen, Mössingen
6		Mittelstadt
7		Ohmenhausen
7		Sondelfingen, Efeu
81		Markwasen
8		Klinikum, Markwasen
8		Burgholz
9		Altenburg, BildungsZentrumNord
10		Industriegebiet West, Tübingen

← Lageplan der Haltestellen am ZOB

Projekt MOVE - Begleitpatensystem

Mobil in 3 Schritten:

1. Sich trauen
2. Vertrauen bekommen
3. Selbstständig fahren



Fragen und Diskussion



Antragstellung

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Sascha Rex, Projektleiter Jugendbildung

Obere Wilhelmstr. 32

53225 Bonn

Telefon: 0228-6209475-60

E-Mail: Rex@dvv-vhs.de

www.politischejugendbildung.de

www.talentcampus.de

www.dvv-vhs.de

Demokratieführerschein

Herzlichen Dank
für's Zuhören und Mitmachen!



Copyright

Fotografien:

Alle Fotografien sind privat und mit Einverständnis der Teilnehmer/innen aufgenommen worden

Grafiken:

© Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V.,
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Inhalt und Layout:

Volkshochschule Bezirk Schwetzingen e.V.
Mannheimer Str. 29
68723 Schwetzingen

Kontakt

Gundula Sprenger, M.A.

VHS-Leiterin

VHS Bezirk Schwetzingen e.V.

Mannheimer Straße 29

68723 Schwetzingen

06202-2095-0

sprenger@vhs-schwetzingen.de

www.vhs-schwetzingen.de

Patrick Alberti und Astrid Milarch

Fachdienst Inklusion - Offene Hilfen

Lebenshilfe Region Schwetzingen-
Hockenheim e.V.

Käthe-Kollwitz-Str. 26

68723 Oftersheim

06202-97848 -26 / -27

p.alberti@lebenshilfe-schwetzingen.de

a.milarch@lebenshilfe-schwetzingen.de

www.lebenshilfe-schwetzingen.de